

Yanis Varoufakis: Wie Europa Krieg und Autoritarismus schürt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Yanis Varoufakis (YV): Freunde, Weggefährten, Genossen, wir hatten einst einen Traum davon, was Europa hätte sein können. Ein Europa des gemeinsamen Wohlstands, der Würde, der Freiheit, ein Europa des Friedens mit Hoffnung. Leider ist dieser Traum nun gestorben. Er ist vergangen, verloren, kaputt, am Ende. Warum? Was zum Teufel ist mit Europa passiert? Nun, wir wissen, was mit Europa geschehen ist. Es ist uns bekannt, warum Politiker aus aller Welt in dieser herrlichen Stadt einfallen, während wir hier sprechen; wie manische Drohnen, die entschlossen sind, in die Luft zu jagen, zu bombardieren, in Stücke zu sprengen, was vom Traum Europas noch übrig ist. Wir wissen, was in Europa geschehen ist. Am 9. Februar 2016 versammelten wir uns in der Volksbühne in Berlin. An diesem Tag, in dieser Nacht wurde DiEM25 geboren. Auf diesem Treffen sagten wir unmissverständlich: Europa wird sich entweder demokratisieren oder zerfallen. In den letzten neun Jahren hat sich Europa geweigert, sich zu demokratisieren, und deshalb zerfällt es heute, es degeneriert zu einer totalitären Kriegsunion. Man kann es sehen, man kann es riechen. Das passiert, wenn man für die Mehrheit Sparmaßnahmen und für eine Minderheit Geldschöpfung betreibt, als gäbe es kein Morgen. In Kombination mit diesen Sparmaßnahmen kommt es zu einer beispiellosen Zunahme der Ungleichheit. Jedes Mal, wenn der Kapitalismus stagniert und die Ungleichheit zunimmt, während die offizielle Linke sich der Mitte anschließt, um das bankrotte liberale Establishment zu retten, wissen Sie, was jedes Mal auf uns zukommt? Faschismus und Krieg. Genau wie in den 1930er Jahren. Zwei Varianten des Totalitarismus begannen um die Macht zu kämpfen. Die radikalisierte neofaschistische Rechte verspricht, uns wieder zur Größe zu verhelfen, nicht durch die Beendigung von Sparmaßnahmen oder Ausbeutung, sondern durch eine moralische Abrechnung, eine Art kulturelle Säuberung, die auf die unreinen Fremdkörper im reinen Körper der Nation abzielt, oder zumindest auf das christliche, weiße, patriarchalische Europa. Ausländer, Transsexuelle, Homosexuelle, Muslime und Juden, insbesondere diejenigen, die den Völkermord nicht unterstützen, werden zum inneren Feind erklärt. Auf der anderen Seite stehen die radikalisierten totalitären Zentristen, denen es gelungen ist, ihre Relevanz als einziges Bollwerk gegen die Faschisten zu bewahren. Wie

machen sie das? Mit einer Politik, die die Krise, die den Faschismus befeuert, vertieft und damit ihren Anspruch, ihren eigenen Anspruch, das einzige Bollwerk gegen den Faschismus zu sein, untermauert. Dies ist die Definition eines perfekten Teufelskreises, der den Totalitarismus befeuert. Wie Tweedledum und Tweedledee, die radikalisierten totalitären Zentristen und die radikalisierten Neofaschisten, entziehen sie der Demokratie die Luft und verhelfen dem Totalitarismus zu neuer Größe. In allen Varianten.

Wir sollten nicht vergessen, dass wir nicht erst auf den Wahlsieg der Faschisten warten mussten, bevor unser griechisches Referendum vom Juli 2015 aufgrund des ihnen missliebigen Ausgangs annulliert wurde. Wir mussten nicht warten, bis die Faschisten die Regierung übernahmen, bevor Melanie Schweizer aus ihrem Job im deutschen öffentlichen Dienst entlassen wurde, weil sie den Völkermord nicht unterstützte. Wir mussten nicht warten, bis die Faschisten die Regierung übernahmen, bevor sie mir verboten, nach Deutschland zu reisen, selbst über Zoom [zu sprechen]. Wir mussten nicht warten, bis die Faschisten die Regierung übernahmen, bevor die rumänischen Präsidentschaftswahlen abgesagt wurden, nur weil radikalisierten totalitären Zentristen das Ergebnis nicht gefiel. Wissen Sie, was der einzige wesentliche Unterschied zwischen den 1930er Jahren und unserer heutigen Zeit ist? Tweedledum, das sind die radikalisierten totalitären Zentristen, und Tweedledee, das sind die radikalisierten neofaschistischen Parteien, die in Bezug auf Krieg die Rollen getauscht haben. Irgendwie verwirrend ist, dass Tweedledum, die radikalisierten totalitären Zentristen, die den militärischen Keynesianismus als Waffe einsetzen, nach mehr Krieg schreien, nach einem endlosen Krieg. Und der Tweedledee-Teil der Gleichung, die radikalisierten Neofaschisten, sie setzen sich für den Frieden ein – nun, für eine sehr stählerne, sehr rücksichtslose, sehr abschreckende Form des Friedens.

Ja, 2015, 2016 haben wir all das in der Volksbühne vorhergesagt, trotzdem haben wir es nicht geschafft, es zu verhindern. Eine grausame Erinnerung daran, dass es nicht nur darauf ankommt, Recht zu haben. Warum haben wir versagt? Warum haben wir den populären Weg verpasst, der vor zehn Jahren auf unserer Seite der Politik lag? Und warum haben wir es den Faschisten ermöglicht, ihren wiedererwachten Durst nach Radikalismus auszunutzen? Ja, es stimmt, wir wurden gnadenlos zwischen Tweedledum, den radikalisierten totalitären Zentristen, und Tweedledee, der radikalisierten neofaschistischen Rechten, eingezwängt. Aber wir müssen zugeben, dass wir selbst einige freiwillige Fehler gemacht haben. Wir haben, und das ist auch eine persönliche Kritik, zu viel in den grünen Keynesianismus investiert und dabei die zeitlose Lektion vergessen, dass selbst wenn die Bourgeoisie, die herrschende Klasse, den Keynesianismus als letztes Mittel zur Selbstrettung annimmt, die herrschende Klasse ihn immer stoppen und sich davon abwenden wird, sobald sich ihre Bilanz verbessert, lange bevor die vielen Menschen die Früchte des Keynesianismus, ob grün oder nicht so grün, kosten können. Unser Green New Deal wurde schließlich nie angenommen, außer dem Namen nach. Sie haben sogar das „New“ weggelassen und ihn einfach zum Green Deal gemacht, ein völlig inhaltsloses Programm, das jetzt natürlich nicht mehr existiert.

Unser Green New Deal hat also dazu beigetragen, dass Menschen, die nicht besonders

politisch interessiert sind, sich etwas darunter vorstellen können. Jedes Mal, wenn sie das Wort „grün“ hören, denken sie sofort, – wissen Sie, an was es mich erinnert?! Es ist wie bei den Irakern in Bagdad, die sich unter dem Wort Demokratie mit amerikanischem Akzent unter dem Tisch verstecken, weil sie wissen, dass sie bombardiert werden. Die Menschen in Europa, die Nachzügler Europas, denken bei dem Wort grüne Politik: Oh mein Gott, sie werden mich wieder besteuern. Höhere Lebenshaltungskosten für mich, weil die Bankenkrise und die Rettungsaktionen geschultert werden müssen. Wir haben auch bewiesen, dass wir nicht in der Lage sind, die Menschen von der Ausbeutung zu befreien. Als DiEM25 gaben wir ihnen die Freiheit, ihre Pronomen auf unserer Website selbst zu wählen, was in Ordnung gewesen wäre, wenn es nicht im Großen und Ganzen so erbärmlich unzureichend gewesen wäre. Anstatt Autoarbeiter, das Prekariat und Krankenschwestern zu organisieren, haben wir schließlich Signifikanten organisiert. Für viele Menschen, für die große Mehrheit, wirkten wir wie eine intellektuelle Avantgarde, die sich an dem selbsternannten subversiven Nervenkitzel einer eingebildeten Revolution mit all den Annehmlichkeiten und dem Drumherum einer bürgerlichen Soiree erfreute. Und zu guter Letzt dachten wir, wir könnten die bestehenden linken, Mitte-Links- und grünen Parteien mobilisieren und radikalieren, nur um zwei oder drei Jahre später festzustellen, dass es ihnen gleichgültig war. Sie waren nicht interessiert. Was müssen wir jetzt tun? Beginnen wir damit, anzuerkennen, dass wir am Ende eines 40 Jahre andauernden Teufelskreises eines Klassenkriegs stehen, der gegen die arbeitende Bevölkerung geführt wurde. Und wir stehen am Anfang eines neuen Zyklus, diesmal des militärischen Keynesianismus, der bewaffneten Fremdenfeindlichkeit, des inneren Totalitarismus und des Techno-Feudalismus um uns herum.

Es ist also an der Zeit, mutig zu sein, es ist an der Zeit, sich in sieben entscheidenden Fragen Klarheit zu verschaffen, die zu sieben entscheidenden Kampagnen ausgebaut werden müssen. Zu Sicherheit und Frieden oder Frieden mit Sicherheit; und wie das Töten auf den Kriegsschauplätzen der Ukraine beendet werden kann, wo Leben mit gnadenloser mechanischer Präzision ausgelöscht werden. Wir sollten Donald Trumps räuberische Aneignung der natürlichen Ressourcen der Ukraine entschieden ablehnen. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass ganz Europa, nicht nur das eine oder andere Land, sofort aus der NATO austritt. Die NATO hat keinen Sinn. Das ist bewiesen. Donald Trump hat es bewiesen. Wir hätten es vor Donald Trump beweisen sollen. Aber wir müssen aus der NATO austreten. Brüssel muss die NATO über Bord werfen. Lasst uns einen Kurs auf ein blockfreies, aber niemals neutrales Europa abstecken. Ein blockfreies, aber niemals neutrales Europa. Als Anreiz bieten wir an, die Sanktionen zu lockern und Russland seine eingefrorenen Vermögenswerte in Höhe von 300 Milliarden Dollar zurückzugeben. Wir sollten unverzüglich Verhandlungen mit dem Kreml und mit Peking über eine umfassende strategische Vereinbarung zwischen Europa, Russland und China aufnehmen. Eine Vereinbarung, in deren Rahmen die Ukraine in den nächsten 100 Jahren zu dem wird, was Österreich während des Kalten Krieges war. Was war Österreich während des Kalten Krieges? Es war souverän, neutral, demokratisch und so eng mit dem Rest Europas verbunden, wie es seine Bürger brauchten und wünschten. Das sollte auch der Plan für die Ukraine sein.

Was den grünen Wohlstand betrifft, müssen wir uns vehement gegen den militärischen Keynesianismus stellen. Er ist nicht nachhaltig. Das Einzige, was er hervorbringen kann, ist Armut, Elend und noch mehr Krisen, ganz zu schweigen von Kriegen. Wir müssen uns vehement gegen den militärischen Keynesianismus stellen und ihn durch ein massives grünes Investitionsprogramm ersetzen, das Entwicklung mit Wachstumsrückgang verbindet. Was die Würde betrifft, so sollten wir uns für eine neue Währungsunion einsetzen, die Privatbanken außen vor lässt, einen Treuhandfonds für alle bietet und jedem eine universelle Dividende garantiert, nennen wir es ein universelles Grundeinkommen. Was das große heikle Thema der Migration betrifft, so sollten wir den Vorwurf, wir seien zu nachsichtig gegenüber Ausländern, in eine Tugend verwandeln. Lasst uns ausrufen, dass Europa ohne Massenmigration zugrunde gehen wird. Es wird untergehen. Es wird nicht überlebensfähig sein. Lasst uns verkünden, dass wir Migranten nicht aus Solidarität, sondern aus Eigeninteresse an der Bekämpfung des Techno-Feudalismus willkommen heißen wollen. Sanktionieren wir sofort die Cloud-elitären Tech-Lords, nicht nur Musk, sondern auch Jeff Bezos, Peter Thiel und Google. Beschränken wir sofort den Zugang von Amazon, Uber und Airbnb zu den europäischen Märkten. Anstatt Luxemburg, Irland und die Niederlande als Mittel zu nutzen, mit denen sie keine Steuern zahlen, besteuern wir sie bis zur Auslöschung, verhängen wir Sanktionen – können wir auf unserem Kontinent nicht unsere eigenen Apps erstellen? Wozu brauchen wir sie? Lassen Sie uns Interoperabilität durchsetzen. Das würde ihnen wirklich den Garaus machen. Beenden wir das Verbot für Konzerne wie den niederländischen Konzern ASML, Technologie nach China zu exportieren. Und vor allem: Entwickeln wir unser eigenes sozialisiertes Cloud-Kapital, die Anfänge eines großartigen zukünftigen Techno-Sozialismus.

Was die Freiheit betrifft, sollten wir den Totalitarismus jetzt in jedem unserer Länder beseitigen? Sollten wir nicht enorm davon profitieren, wenn wir für die Freiheit aller kämpfen, wählen zu dürfen und dafür, dass ihre Stimme gezählt wird? Auch für die Meinungsfreiheit unserer Feinde, nicht nur für die der Menschen, mit denen wir einer Meinung sind. Anders als J. D. Vance, der sich vor einigen Wochen in München zu Recht gegen den Abstieg Europas in die Zensur ausgesprochen hat – das hat er in der Tat gesagt und er hatte Recht – allerdings war er natürlich ein Heuchler, denn er würde niemals Julian Assanges Recht auf Journalismus oder unser Recht auf freie Meinungsäußerung zugunsten Palästinas verteidigen. Apropos Palästina und freie Meinungsäußerung: Es ist jetzt wohl klar, dass das, was in Gaza begann, nicht in Gaza bleiben kann. Eine solche Brutalität kann nicht auf Gaza beschränkt bleiben. Um sie von unseren Medien, unseren kulturellen Einrichtungen, von den Straßen und Plätzen, auf denen wir demonstrieren, fernzuhalten, mussten die Machthaber grundlegende Bürgerrechte in Deutschland, in den Niederlanden, in Frankreich und in den Vereinigten Staaten aufheben. Deshalb muss unsere letzte, unsere siebte Kampagne lauten: Stoppt den Völkermord, bringt ganz Europa zum Boykott, zur Desinvestition und zur Sanktionierung Israels, des letzten Apartheidstaates, auf die gleiche Weise, wie wir Südafrika, das Südafrika unter der Apartheid, mit Sanktionen belegt, Investitionen abgezogen und boykottiert haben.

Freunde, Weggefährten, Kameraden, wir haben viel zu tun. Der europäische Traum ist

gestorben. Lang lebe der Traum, den wir heute Abend gemeinsam träumen, Carpe Diem.
Danke.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org g	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism m	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	---	---	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
